



WasserZeichen

Informationsblatt des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt



Aus dem Inhalt

- Rückblick auf 20 Jahre Zweckverband
- Geschäftsleiter Andreas Stausberg im Interview
- Investitionen des ZWA
- Kundeninformation zur Ablesung der Wasserzähler
- Besuch der Regenbogengruppe in der Kläranlage
- Der Hohenwarte Stausee Weg

Zweckverband Wasserversorgung
und Abwasserbeseitigung

Jahrgang 9 • Heft 03/12 • 20.11.2012

20 Jahre Zweckverband

Rückblick – Jubiläum 20 Jahre ZWA 125 Jahre zentrale Wasserversorgung Saalfeld– Rudolstadt

Der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld – Rudolstadt feierte am 15.06.2012 sein 20-jähriges Bestehen.

Wir können in dieser Zeit auf eine erfolgreiche und bemerkenswerte Leistung zurückblicken. Umfangreiche Schwerpunktaufgaben in den Bereichen Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung wurden in den letzten Jahren durch die Mitarbeiter des Zweckverbandes bewältigt. Die Gewährleistung einer hohen Ver- und Entsorgungsstabilität war jederzeit abzusichern.

Auf Grund dieser positiven Leistungsbilanz hat sich der ZWA Saalfeld-Rudolstadt zu einem erfolgreichen und zuverlässigen Versorgungsunternehmen im Freistaat Thüringen entwickelt. Der Zweckverband kann diesbezüglich auf eine lang-

jährige Erfahrung und fundiertes Wissen seiner Angestellten zurückblicken.

Bei allen bisherigen und zukünftigen Maßnahmen und Leistungen ist der Zweckverband auf die Hilfe und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Freistaat Thüringen, den Städten und Gemeinden sowie zahlreichen Fachinstitutionen angewiesen.

So nahmen wir das 20-jährige Jubiläum zum Anlass, um uns bei unseren Geschäftspartnern sowie Institutionen für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit sowie unseren Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern für ihre geleistete gute Arbeit herzlich zu bedanken.

Dazu fand am 13.07.2012 auf unserem Betriebsgelände eine Festveranstaltung statt. Zahlreiche Gäste folgten unserer Einladung.



Bedanken möchten wir uns bei den Schülern der Musikschule Saalfeld, die unsere Festveranstaltung mit Stücken der „Wassermusik“ von G.-F. Händel musikalisch umrahmten und dem Moderator Hendrik Püschel.



Geschäftsleiter Andreas Stausberg bedankte sich bei dem Verbandsvorsitzenden und der ehemaligen Geschäftsleitung für ihre geleistete Arbeit der letzten beiden Jahrzehnte.

Seit 01. April 2012 ist der neue Geschäftsleiter des ZWA, Andreas Stausberg, im Amt. Geboren am 21.01.1967 in Morsbach, ist der Diplom-Ingenieur für Anlagenbau / Anlagen-technik mit Schwerpunkt Siedlungswasserwirtschaft seit 1994 ununterbrochen in Wasser- und Abwasserunternehmen tätig. Nun stand er der WasserZeichen-Redaktion Rede und Antwort.

Herr Stausberg, sie haben sich ihr gesamtes Arbeitsleben mit dem Themen Wasser und Abwasser beschäftigt. Woher rührt dieses Interesse?

Das war so natürlich nicht von Anfang an geplant. Wir hatten im Studium einen tollen Professor aus Persien, der am Beispiel seiner Heimat unheimlich überzeugend die hohe Bedeutung des Wassers vermittelt hat. Vorher dachte ich tatsächlich Wasser wäre ein eher banales Thema, etwas Selbstverständliches. Durch seine Ausführungen habe ich aber erkannt, dass ohne dieses Element kein Leben möglich ist. Ab diesem Moment hat das Wasser mich in seinen Bann gezogen.

Auf welchen Wegen hat es Sie dann zum ZWA Saalfeld-Rudolstadt verschlagen?

Ich habe mich ganz klassisch Ende 2011 auf eine Ausschreibung in der Fachpresse beworben. Vorher war ich in Sachsen-Anhalt für einen Abwasserzweckverband in der Geschäftsführung tätig. Mich hat zum einen die Tatsache gereizt, dass Wasser und Abwasser hier anders als in Sachsen-Anhalt in einer Hand liegen. Der Kunde, der Trinkwasser verbraucht, produziert zwangsläufig auch Abwasser. Dies in einem Verband zu bündeln ist logisch und noch dazu wesentlich effektiver. Ich brauche z.B. nur eine Rechnung pro Kunden, einen Jahresabschluss, eine EDV und kann im Einkauf bessere Preise durch größere Mengen erzielen. Zum zweiten ist es natürlich etwas anderes, ob man für 20.000 Einwohner und 20 Mitarbeiter verantwortlich ist oder für 86.000 Einwohner und 127 Mitarbeiter.



Wie fällt denn ihr Eindruck nach dem ersten halben Jahr im ZWA aus?

Der Zweckverband ist ein sehr gut aufgestelltes Unternehmen. Wir haben die zweitniedrigsten Abwassergebühren in ganz Thüringen und auch beim Trinkwasser sind wir im vorderen Drittel. Darauf können wir stolz sein und es als Ansporn nehmen, immer noch ein kleines bisschen besser zu werden. Mittlerweile konnte ich auch die Belegschaft in den zahlreichen Außenstellen kennen lernen und habe einen sehr positiven Eindruck von den Kollegen gewonnen. Sie haben richtig innovative Ideen, die uns helfen, Kosten einzusparen und effektiver zu arbeiten. Zudem konnte ich mir ein Bild vom Verbandsgebiet machen, habe alle Bürgermeister kennen gelernt und unsere Anlagen besichtigt. Mir ist es wichtig einen möglichst nahen Bezug zur Basis zu haben, besonders um mir eine eigene Meinung über anstehende Investitionen in Millionenhöhe bilden zu können.

Welche Investitionen sind denn in den nächsten Jahren geplant?

Wir haben unseren Investitionsplan für 2013 und die Folgejahre gerade aufgestellt. Er beinhaltet unter anderem die Kanalsanierung im Städtedreieck, die große Kläranlage in Leutenberg und einige kleinere z.B. in Altenbeuthen. Zudem schreiben wir unser Abwasserbeseitigungskonzept fort. Bei vielen älteren Anlagen müssen wir in den nächsten Jahren individuell entscheiden, ob es sinnvoller ist diese zu ertüchtigen oder die Abwässer in größere Anlagen abzuleiten. Mit der Sanierung des Wasserwerks in Bad Blankenburg investieren wir auch im Bereich Wasser in beträchtlichem Umfang. Per Kostenvergleichsrechnungen wird dabei jede Entscheidung wirtschaftlich hinterfragt, besonders hinsichtlich der Auswirkungen auf die Gebühren. Hier bin ich froh, mit Andrea Hahn, die ebenfalls seit 1. April beim ZWA ist, auf eine engagierte und zuverlässige kaufmännische Leiterin zurückgreifen zu können.

Noch eine Frage zum Schluss: Wie motiviert man als Chef 127 Mitarbeiter?

Für mich ist Spaß an der Arbeit der größte Erfolgsfaktor. So halte ich es für wichtig, mich mit den individuellen Zielen jedes einzelnen Mitarbeiters auseinanderzusetzen. Ich möchte meinen Mitarbeitern das Gefühl geben, Verantwortung zu tragen und ein wichtiger Teil des großen Ganzen zu sein. Dabei ist die Aufgabenerledigung im Team ein Garant für eine erfolgreiche Arbeit.

„Das Wasser hat mich in seinen Bann gezogen!“

Kundeninformation



Förderung von Kleinkläranlagen endete zum 30.09.2012 – Land plant die Fortführung

Der ZWA Saalfeld – Rudolstadt begrüßt, dass der Freistaat Thüringen auch zukünftig die Förderung von Kleinkläranlagen plant. Die zum 30.09.2012 auslaufende Richtlinie soll durch eine neue Förderrichtlinie ersetzt werden. Ergänzend soll sogar die Möglichkeit einer Restfinanzierung durch ein zinsgünstiges Darlehen eröffnet werden. Dies könnten betroffene Grundstückseigentümer in Anspruch nehmen, die den Gesamtinvestitionsaufwand aus eigener Finanzkraft nicht stemmen können. Denn neben den ausgereichten Fördermitteln des Landes bleiben immer noch beträchtliche Summen für die Restfinanzierung übrig. So kommt es vor, dass bei der alten Förderrichtlinie bei einem Gesamtausgabebedarf von 8.000 Euro immer noch 6.500 Euro durch Eigenmittel zu leisten sind. Auch die geplanten Änderungen im Antragsverfahren wurden als positive Signale von uns gewertet. So soll es zukünftig möglich sein, dass wir als Verband einen vorzeitigen Vorhabensbeginn gegenüber dem Grundstückseigentümer gewähren können. Das würde einige Maßnahmen deutlich beschleunigen. Wir werden im Rahmen der nächsten Ausgaben „Wasserzeichen“ über den Fortgang informieren.

... zur Ablesung des Wasserzählers

Selbstablesung zum Jahresende

Die Ablesung der Wasserzähler liefert uns die Grundlage für die Berechnung Ihres Trinkwasserverbrauchs. In unserem Versorgungsgebiet erfassen wir die Wasserzählerstände einmal jährlich zum Jahresende. Abrechnungsrelevant sind alle Wasserzähler des Zweckverbandes bzw. durch den Zweckverband abgenommene Wasserzähler (keine Wohnungszähler).

Wir bitten Sie, die Wasserzählerstände selbständig, möglichst zeitnah zum 31.12.2012, abzulesen. Damit wir Ihre Jahresverbrauchsabrechnung ordnungsgemäß erstellen können, benötigen wir Ihre Mithilfe.

- Bitte tragen Sie den Wasserzählerstand in unseren Vordruck in vollen m³ (die von uns eingesetzten Zähler weisen keine Nachkommastellen aus) samt Ablesedatum ein. Die Werte der roten Zeiger an den Rädchen sind nicht abzulesen. Bestätigen Sie dies mit Ihrer Unterschrift.
- Die Rücksendung Ihrer Zählerstandsermittlung sollte möglichst zeitnah nach der Ablesung erfolgen. Unserem Schreiben liegt hierfür ein Antwortkuvert bei. Die Portokosten werden vom ZWA getragen.
- Um Verwechslungen zu vermeiden, sind die aufgeführten Zählernummern mit der abgelesenen Wasserzählernummer zu vergleichen.
- Sollte bis zum 15.01.2013 kein Zählerstand vorliegen, behalten wir uns vor, Ihren Verbrauch anhand der Vorjahre zu schätzen.

In Saalfeld, Rudolstadt und Unterwellenborn werden keine Selbstablesekarten verschickt. Hier sind unsere Mitarbeiter für Sie im Zeitraum vom 13.12.2012 bis 15.01.2013 im Einsatz, um die Zählerstände zu ermitteln.

Wir bitten alle Hauseigentümer und Verwalter, unseren Mitarbeitern den Zutritt zu den Wasserzählern zu gewährleisten. Falls kein Zählerstand abgelesen werden kann, hinterlegen wir eine Karte, mit der Sie uns den Zählerstand mitteilen können. Bitte senden Sie diese Karte umgehend an uns zurück. Die Jahresverbrauchsabrechnung wird Ihnen ab Mitte Februar 2013 zugesandt.



Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis.

Ausbildung im ZWA 2012

Im Jahr 2012 beginnen zwei Auszubildende ihre Ausbildung im Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt.

Herr Fabrice Werner wird zur Fachkraft für Abwassertechnik (Spezialisierung Kläranlagen) ausgebildet. Die Fachkraft für Abwassertechnik steuert, überwacht und plant die hochsensiblen biologischen, biochemischen wie auch die technologischen Prozessabläufe in Kläranlagen. Auf Grund der hohen Anforderungen in Bezug auf den Umwelt- und Wasserschutz müssen hier eingesetzte Mitarbeiter über weitreichende Kenntnisse und über ein enormes Maß an Verantwortungsbewusstsein verfügen.

Die Ausbildung dauert 3 Jahre. Die theoretische Ausbildung erfolgt im Bildungsverein der Ver- und Entsorgungsunternehmen Thüringen e.V. in Weimar. Die praktische Ausbildung erfolgt im Ausbildungsunternehmen ZWA Saalfeld-Rudolstadt.

Erstmalig bildet der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Saalfeld - Rudolstadt eine Elektronikerin für Betriebstechnik aus. Hierfür haben wir die Abiturientin **Frau Jennifer Donatt** gewinnen können.

Die Ausbildung zur Elektronikerin für Betriebstechnik dauert 3,5 Jahre. Die theoretische Ausbildung erfolgt im BZ Saalfeld GmbH sowie in der SBBS Technik in Gera. Der praktische Teil der Ausbildung erfolgt ebenfalls bei uns im ZWA Saalfeld – Rudolstadt.

Wir wünschen beiden Auszubildenden einen guten Start ins Berufsleben.



Dienstjubiläum

Wir gratulieren folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihrem Dienstjubiläum im Zeitraum von Mai bis Dezember 2012

10 Jahre Ilka Greiner
Roswitha Heimbürge
Andrea Müller

15 Jahre Matthias Linke

20 Jahre Ralf Daniel
Werner Uhrich
Alexander Paschke
Jörg Schmidt
Stefan Ziermann
Michael Jakob
Heike Richter
Ralf Schröter
Hartmut Weigelt

25 Jahre Dorothea Heinze
30 Jahre Gottfried Engelmann
0 Jahre Siglinde Wust
Dietmar Müller
Jochen Hoffmann

Investitionen des ZWA ...



Etzelbach

Erneuerung der Kanalisation und Trinkwasserleitung in der Ortsstraße und in der Sommerstraße

Im Jahr 2011 und 2012 wurde im Rahmen der Dorferneuerung in Etzelbach im Auftrag des Zweckverbandes Saalfeld – Rudolstadt die Neuverlegung der Trinkwasserversorgungsleitung, eine partielle Sanierung der Mischwasserkanalisation in der Ortsstraße und eine Neuverlegung eines Schmutz- und Regenwasserkanals in der Sommerstraße durchgeführt.



Bautätigkeiten in Etzelbach



Straßenbild nach Fertigstellung des Baues

Gebersdorf

Erneuerung des Trinkwasserhochbehälters

Die Bauarbeiten am Hochbehälter in Gebersdorf sowie an der Wasserfassung Wickersthal konnten nach sechs Monaten Bauzeit im August 2012 erfolgreich abgeschlossen werden.

Nach Abbruch der alten Bauwerke und Schaffung der Baugrube wurde eine neue Hochbehälteranlage, bestehend aus GFK-Wasserkammern mit $2 \times 30 \text{ m}^3$ Speichereinheit und angebauter Armaturenkammer als Durchlaufbehälter, für eine qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung der Ortslage errichtet.



Neue Hochbehälteranlage Gebersdorf



Neue Hochbehälteranlage Gebersdorf



Speicherbehälter $2 \times 30 \text{ m}^3$ in der Bauphase

Schloßkulm

Neubau der Trinkwasserversorgungsanlage in Schloßkulm Erneuerung des Pumpwerkes sowie des Quellschachtes und der Verbindungsleitungen mit Hilfe des Horizontalspülbohrverfahrens

Die Bautätigkeiten in der Ortslage Schloßkulm wurden im September 2012 zum Abschluss gebracht.

Hierbei erfolgte durch den Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Saalfeld-Rudolstadt die Erneuerung der vorhandenen Trinkwasserpumpstation, der dazugehörigen Quellwasserfassung, der Druckleitung sowie die Verlegung eines Steuerkabels im Zentrum der Ortslage.

Um eine Öffnung der Straßenoberflächen zu vermeiden, wurden hierbei die Trinkwasserleitungen und das Steuerkabel in geschlossener grabenloser

Bauweise, mittels Spülbohrverfahren verlegt, da die Straßen und Nebenanlagen bereits im Rahmen einer Dorferneuerung ausgebaut wurden.

Um eine Standortverlegung des Pumpwerkes von privaten in öffentliche Flächen im Bereich des Dorfplatzes zu ermöglichen, erfolgte das Setzen des Pumpwerkes, bestehend aus der Bedienkammer für Pumpen und Armaturen und einer Wasserspeicherkammer von 10 m³, mit Hilfe eines Kranfahrzeuges.

Bild: Horizontalspülbohrverfahren – grabenlose Verlegung der Trinkwasserleitungen und des Steuerkabels durch die Ortslage Schloßkulm



... im Jahr 2012



Setzen des Pumpwerkes mit Behälter 10 m³ im Bereich des Dorfplatzes



Neuer Standort des Pumpwerkes in Schloßkulm

weitere Investitionen des ZWA



Abwassertechnischer Anschluss der Straße „Am Gänsebach“ in Rudolstadt-Cumbach an die Kläranlage Rudolstadt

1. Teilabschnitt: Cumbacher Straße bis Flursteinweg

Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes der Energieversorgung Rudolstadt GmbH, des Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Saalfeld-Rudolstadt, des Musikhaus Brömel OHG und der Stadt Rudolstadt wird im Jahr 2012 in der Straße „Am Gänsebach“ vom Kreuzungsbereich „Cumbacher Straße“ bis zum Kreuzungsbereich „Flursteinweg“ der Ausbau der Straße, die Neugestaltung des Gänsebaches sowie die Verlegung von Versorgungsleitungen und der Kanalisation vorgenommen.

Nach Fertigstellung der Anschlussmöglichkeit der Anliegergrundstücke an das Kanalnetz in Rudolstadt-Cumbach werden die anfallenden Abwässer der Kläranlage Rudolstadt zugeführt. Somit können auch die Kurzschlüsse der Kleinkläranlagen und Fäkalgruben durch die Grundstückseigentümer, nach schriftlicher Aufforderung durch den Zweckverband, durchgeführt werden.



Kanalverlegung Cumbach



Bautätigkeiten in Cumbach Am Gänsebach

Grabenlose Sanierung der Regenwasser- und Mischwasserkanalisation Rudolstadt im Ortsteil Schwarza in der Neuen Schulstraße sowie in Unterwirschbach in der Blankenburger Straße

Durch den Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Saalfeld-Rudolstadt wird die Erneuerung der Kanalisation auf Grund von Kanaleinbrüchen in Rudolstadt/Schwarza in der Neuen Schulstraße sowie Unterwirschbach durch Berstlining bzw. Inlinerverfahren ausgeführt.

Hierbei werden die neuen Kanäle in den Dimensionen 330 bis 450 mm in die vorhandene Kanalisation mittels grabenlosen Verfahrens eingezo-gen. Auf Grund der hydraulischen Situation müssen Teilabschnitte auf größere Dimensionen aufgeweitet werden. Alle vorhandenen Schächte und weitere erforderliche Schächte, die im Zusammenhang mit der Kanalisation in den Baubereichen stehen, werden abgebrochen und wieder neu hergestellt.

Ein Straßen- bzw. Oberflächenaufbruch ist somit nur im Bereich der Start- und Zielgruben, der Schachtstandorte sowie der Sinkkästen- und Hausanschlusseinbindungen erforderlich. Insgesamt sollen hierbei für das Gesamtvorhaben ca. 500 Meter Kanal erneuert werden.

Auf Grund des schlechten Zustandes wurde ebenfalls die Erneuerung einer Haltung von der

vorhandenen Mischwasserkanalisation in der Ortsdurchfahrt in Unterwirschbach in Richtung Bad Blankenburg vorgenommen, da das gleiche Sanierungsverfahren zu Anwendung kommen kann.



Berstwerkzeug – Berstkopf DN 450



Ausbaubereich Neue Schulstraße in Schwarza



Berstanlage in der Startgrube



Zielgrube mit eingezo-genem Kanal DN 450

5. Informationsveranstaltung für eingetragene Installationsunternehmen des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Saalfeld–Rudolstadt

Am 20. September 2012 führte der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Saalfeld–Rudolstadt seine 5. Informationsveranstaltung für alle eingetragenen Installationsunternehmen im Meininger Hof in Saalfeld durch.

An dieser Veranstaltung nahmen 100 Handwerksmeister und leitende Mitarbeiter aus dem Raum Saalfeld–Rudolstadt und Pößneck teil. Weitere Gäste vom Gesundheitsamt, anderen Versorgungsunternehmen und Vertretern von Wohnungsgenossenschaften konnten begrüßt werden. Nach der Eröffnung vom Vorsitzenden des Orts-Installateur-Ausschusses, Herrn Martin Roschka, begrüßte der Geschäftsleiter des ZWA Saalfeld–Rudolstadt Herr Andreas Stausberg alle Teilnehmer ganz herzlich. Er lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Zweckverband „Orla“ und dem Orts-Installateur-Ausschuss.

Für den ersten Vortrag konnte Herr Karl-Heinz Brandenburg von der TFH Berlin gewonnen werden.

Er informierte über die Anforderungen der Trinkwasserverordnung und gab Informationen zur neuen Normenreihe für Trinkwasserinstallationen. Das Thema Blei in den Rohrwerkstoffen, neu vorgeschriebenen Dämmdicken für die Hausinstallation und weitere Neuerungen wurden anschaulich dargestellt.

Herr Uwe Gerstenhauer von den Stadtwerken Erfurt stellte an Praxisbeispielen die Gefahr von

Legionellen in der Hausinstallation vor und brachte zum Ausdruck, wie wichtig eine ordnungsgemäß installierte Rohrinstallation und deren Betreibung ist. Vertreter der Fa. Seppelfricke und Ideal Standard stellten Produkte vor, die zur Umsetzung der neuen Normung zum Einsatz kommen.

Als Fazit der Veranstaltung ist zu nennen, das Normen kein Selbstzweck sind, sondern für den Anwender dienen zum Schutz des Trinkwassers als unser Lebensmittel Nr. 1.

Deshalb ist es ganz wichtig, dass jeder Installateur eine fachliche Eignung und Qualifikation nachweisen kann, um an Trinkwasseranlagen arbeiten zu können. Achten Sie bitte darauf, dass das von Ihnen beauftragte Installationsunternehmen in das Installateurverzeichnis des ZWA Saalfeld–Rudolstadt oder eines anderen Versorgers eingetragen ist.

Nach den Vorträgen wurde bei einem kleinen Imbiss ein reger Erfahrungsaustausch gehalten und manch einer konnte seine persönlichen Fragen an die Referenten richten.

Die nächste Schulung wird im September 2014 durchgeführt.

Das Installateurverzeichnis des ZWA Saalfeld – Rudolstadt ist im Internet unter www.zwa-slf-ru.de veröffentlicht.

Bei Fragen und technischen Problemen steht Ihnen auch unser Revisionsmeister Herr Martin Roschka, Tel. 03671/579656 gern zur Verfügung.



Informationsveranstaltung

Der Hohenwarte Stausee Weg



Viele weitere Informationen zu Anreise, Sehenswertem, Übernachten, geführten Wanderungen u.v.m. erhalten Sie in der neuen Broschüre zum Qualitätsweg Hohenwarte Stausee Weg.

Erhältlich in den Touristinformationen, im Naturpark-Haus (Tel. 036734/23090), dem Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland e.V. (Tel. 03663/421466) oder dem Tourismusverein Rennsteig-Saaleland (Tel. 03671/55040).

Wir wünschen Ihnen eine erlebnisreiche Wanderung auf dem Hohenwarte Stausee Weg!

Besuchen Sie uns auch im Naturpark-Haus mit seinen NaturParkWelten in Leutenberg!

Naturpark
Thüringer Schiefergebirge
Obere Saale



Wie wäre es mit einer Herbstwanderung am Thüringer Meer?

Heute möchten wir Ihnen den Hohenwarte Stausee Weg vorstellen.

Im Sommer erschien der erste Wanderführer für den neu gekürten Qualitätsweg Hohenwarte Stausee Weg. Eine handliche Broschüre, die Lust auf eine bildschöne Flusslandschaft macht.

Der im vergangenen Jahr vom Deutschen Wanderverband zertifizierte Hohenwarte Stausee Weg führt Sie auf einer Gesamtlänge von 75 km auf eine interessante Entdeckungsreise durch die Flora und Fauna rund um den Hohenwarte Stausee und erschließt Ihnen so die verträumten Dörfer und die wildromantische Landschaft des größten zusammenhängenden Stauseegebietes Europas. Unterwegs kommen Sport- und Naturbegeisterte ebenso wie kulturell Interessierte und Erholungssuchende inmitten der fjordähnlichen Landschaft voll auf Ihre Kosten. Sie wandern auf anspruchsvollen Wegen und erklimmen eindrucksvolle Felsen und Aussichtspunkte. Als Natur- und Wanderfreund sind Sie auf den am Weg gelegenen Campingplätzen, den Gaststätten, Hotels und Pensionen ein gern gesehener Gast.

Die 1. Etappe (Tagesetappe 5 – 6 Std.) führt Sie von Hohenwarte bis Wilhelmsdorf. Hier erfahren Sie auf den 16,9 km viel über die Geschichte und Entstehung des viertgrößten Stausee Deutschlands. Neben den geschichtlichen Hintergründen bietet der Weg bleibende Eindrücke von der Vielfalt des Lebensraumes Wald und gibt sagenhafte Ausblicke über die weite Wasserlandschaft frei.

Auf der 2. Etappe des Hohenwarte Stausee Weges (Wilhelmsdorf bis Ziegenrück, Tagesetappe 6 Std.) überwinden Sie etliche Höhenmeter und werden dafür mit einmaligen Ausblicken auf die sich windenden Saale-Kaskaden belohnt. Entlang der einzigartigen, naturbelassenen Landschaft durchqueren Sie die regionalen Naherholungsgebiete mit ihren zahlreichen Freizeitmöglichkeiten und wandern von der geschichtsträchtigen Linkenmühle an ein Stück des Europäischen Fernwanderweges Eisenach-Budapest bis nach Ziegenrück.

Die 3. Etappe führt Sie von Ziegenrück bis Neidenberga. Es ist die längste Etappe, mit 22,3 km und Sie brauchen ca. 7 Std. Dieses Stück Ihrer Wanderung überrascht mit abwechslungsreichen Eindrücken aus Kultur, Geschichte und Natur. Sie passieren die verträumten Dörfer der Region und gelangen zur „Hohen Leite“, einem der schönsten Aussichtspunkte. Nach dem Etappenende in Neidenberga lohnt sich ein Abstecher nach Reitzen-geschwenda mit Volkskundemuseum und barocker Dorfkirche.

Auf der letzten Etappe (19 km, ca. 6 Std.) von Neidenberga bis zur Staumauer gelangen Sie nach einer steilen Passage nach Steinsdorf. Kurz danach kommen Sie nach St. Jacob, dem kleinsten Ort am Hohenwarte-Stausee. Von da aus sind der Ausgangspunkt und das Ziel Ihrer viertägigen Wanderung nicht mehr weit: die Staumauer am Hohenwarte liegt am Fuße des Berges.



Einladung

zum „Tag der offenen Tür“, Kläranlage Leutenberg

Sehr geehrte Bürgerinnen, sehr geehrte Bürger,

der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt hat in einer 1-jährigen Bauzeit eine neue Kläranlage für eine umweltgerechte Behandlung der Abwässer der Stadt Leutenberg errichtet.

Nach Fertigstellung des Bauprojektes laden wir alle interessierten Bürger zu einem „Tag der offenen Tür“

**am Montag, den 17. Dezember 2012
in der Zeit von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

zur Kläranlage Leutenberg ein und freuen uns auf Ihre zahlreiche Teilnahme.

Stausberg
Geschäftsleiter

Besuch der Regenbogengruppe in der Kläranlage Saalfeld

Zum Abschluss ihrer Projektwochen zum Thema Wasser, besuchten die Kinder der Regenbogengruppe vom Kindergarten „St. Gertrudis“ die Kläranlage Saalfeld.

Der ZWA-Mitarbeiter Herr Strohmeyer erklärte den Kindern den Reinigungsablauf des Abwassers mit den verschiedenen Reinigungsstufen. Für die Kinder war dies ein sehr beeindruckender Besuch.



Service

Anrufe

Mo, Di, Mi	07.00 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 16.00 Uhr
Do	07.00 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 18.00 Uhr
Fr	07.00 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 14.45 Uhr

Sprechzeiten (Achtung, gleitende Arbeitszeit!)

Di	09.00 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 16.00 Uhr
Do	09.00 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 18.00 Uhr

Ansprechpartner

Abt. Verbrauchsabrechnung SLF	03671 5796 - 26
Abt. Verbrauchsabrechnung RU	03671 5796 - 33
Abt. Technologie, Beitragsberechnung	03671 5796 - 53
Abt. Technologie Anschlusswesen	03671 5796 - 10
Abt. Trinkwasser	03671 5796 - 42
Abt. Abwasser	03671 5796 - 70
Abt. Abwasser, Kontr. Kleinkläranlagen	0152 08862897

in dringenden Fällen außerhalb der Geschäftszeiten

Wasserversorgung RU	0173 3791307
Wasserversorgung SLF	0173 3791305
Abwasser	0173 3791303

Sitz

Remschützer Straße 50
07318 Saalfeld

Tel.: 03671 5796-0
Fax: 03671 2013

In Notfällen wenden Sie sich bitte an die Rettungsleitstelle
Saalfeld: **03671 9900**

Internet www.zwa-slf-ru.de

Impressum

Herausgeber: Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt

Verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil: Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes

Redaktion: Geschäftsstelle des Zweckverbandes
Remschützer Straße 50, 07318 Saalfeld
Tel. 03671 5796-0, Fax 03671 2013

Verantwortlich für die Gesamtherstellung:

MARCUS Verlag GmbH
Kulmstraße 33 b, 07318 Saalfeld
Tel. 03671 457111
info@marcus-verlag.de

Erscheinungsweise:

Nach Bedarf, mindestens 3-4 mal jährlich

Das Informationsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte sowie an gewerbliche, öffentliche und private Einrichtungen im Verbreitungsgebiet des Zweckverbandes kostenlos verteilt und ist kostenlos in den Geschäftsstellen des Zweckverbandes erhältlich. Bei Postversand beträgt der Preis 2,50 EUR. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Verantwortung; Rücksendung nur bei Rückporto.

EINE WASSERGE SCHICHTE

Gold oder Wasser ?

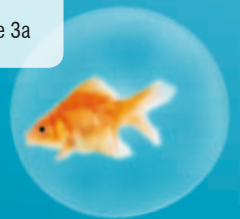
Harri und Lisa streiten sich darum, was wichtiger ist: Wasser oder Gold? Lisa sagt: „Wasser“, aber Harri behauptet, dass Gold das Beste auf der Welt wäre. Da sagt Lisa zu Harri: „Komm, lass uns eine Wette starten!“ Die Beiden plantschen im Garten, schon seit einer halben Stunde.

Plötzlich ruft die Mutter von Harri ihn zum Essen. Es gibt Nudelsuppe, aber vor dem Essen muss er sich erst noch die Hände waschen. Nach dem Essen sagt Papi: „Jetzt können wir Fernsehschauen.“ Aus der Küche hören sie „krrrrr!“, denn die Mutter hat die Spülmaschine eingeschaltet. Nun kommt sie auch und setzt sich auf das Sofa. Sie schauen sich Kommissar Rex an, denn das ist Harri's Lieblingssendung. Um 9:00 Uhr ruft der Vater: „Schnell, schnell, husch ins Bett mit dir, Harri, aber vergiss nicht, dich zu waschen und dir die Zähne zu putzen!“

Als Harri später im Bett liegt, denkt er an die Wette mit Lisa und da fällt ihm ein, wofür er heute Wasser gebraucht hat: Er hat im Wasser geplantscht, Nudelsuppe gegessen, sich gewaschen und die Zähne geputzt, die Mutter hat die Spülmaschine gebraucht und dann natürlich auch das Fernsehen! Ohne Wasserkraftwerk gibt es ja keinen Strom! Für all das braucht man Wasser!

Am nächsten Morgen, als Lisa zu ihm kommt, erzählt er ihr alles, was ihm zum Wasser eingefallen ist und er kommt zu dem Entschluss: „Lisa, du hattest recht, Wasser ist viel wichtiger als Gold!“

Kathi Stenz, Klasse 3a



DENKSPIEL

Setze die Buchstaben in die richtige Reihenfolge!

Jeder Mensch, jedes Tier und jede Pflanze braucht es zum Leben: **SERWAS**

Wenn Wasser verdunstet, wird es das: **OKLWE**

So fällt Wasser manchmal vom Himmel: **GAHLE**

Ganz hartes Wasser nennt man so: **SEI**

So nennt man verbrauchtes, schmutziges Wasser: **RESBAWAS**

